

# Bei--fung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Mäller.

Freitag den 24. August.

### I n l a n d.

Berlin den 21. August. Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Kirchner zu Grimmen, im Regierungs-Bezirk Stralsund, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Reichshauptmann der Altmark, von Warszewisch auf Esack, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Kutscher Steinbrück zu Uglonien, im Kreise Memel, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., ist von Teplitz, und der Königl. Sächsische General-Major und Ober-Stallmeister, von Fabrice, von Dresden hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### Frankreich.

Paris den 15. August. Die Königliche Familie hat gestern Neuilly verlassen und die Tuilerieen wieder bezogen, wo nun der Hof wahrscheinlich so lange verweilen wird, bis die Herzogin von Orleans von ihrer Niederkunft genesen ist.

Es fällt auf, daß der Herzog von Orleans an dem Besuche zu Champlatreux am 11. August nicht Theil genommen hat.

Der Prinz von Joinville ist gestern Nachmittag, von Luneville zurückkehrend, in den Tuilerieen eingetroffen.

In der gütlichen Beilegung des unangenehmen Handels mit der Schweiz ist nun fast nicht mehr zu zweifeln, da die Presse, ein ministerielles Drögen, zu verstehen giebt, die Französische Regierung

werde, wenn sie in der Sache ihren Zweck erreiche, es mit der Form nicht so genau nehmen. „Es heißt“, sagt die Presse, „die Tagsatzung wird auf die Französische Note ablehnend antworten, Louis Bonaparte aber aus freien Stücken die Schweiz verlassen, damit sie nicht um seinetwillen in Zwist mit Freunden und Nachbarn verwickelt werde. Das wäre der klügste Ausweg für Beide, und Frankreich wird sich gern dabei zufrieden geben.“

Ueber den Unglücksfall, der sich am 12. d. Abends auf der Eisenbahn nach Saint-Germain ereignet hat, geht aus der Bekanntmachung des Direktors der Compagnie, Herrn Emile Pereire, und aus den Mittheilungen der gestrigen Abendblätter Folgendes hervor: Es war an diesem Sonntag durch das lange vermiste schöne Wetter eine ganz ungewöhnliche Menge von Reisenden nach St. Germain hinausgelockt worden. Abends drängte sich nun die ganze Menschenfluth auf einmal zu der Abfahrts-Station bei Le Pecq und wollte nach Paris zurückgeschafft seyn. Die Plätze auf dem Convoy, der um 8 Uhr abging und eigentlich zur Aufnahme von Passagieren aus den unterwegs liegenden Ortschaften bestimmt war, wurden von den Ungebulbigen erstürmt. Der Convoy nahm bei Chatou und Nanterre noch eine große Zahl Personen auf; bei Asnieres war der Andrang noch größer, aber nur noch wenig Plätze vorhanden. Es wurden hinter dem Convoy Signal-Laternen ausgehängt, welche aber der Kondukteur des nachkommenden, um 8½ Uhr von Le Pecq abgegangenen Wagenzuges erst dann gewahr wurde, als auf sein Herankommen die Menschenmasse, von welcher die Bahn belagert war, erschrocken auseinanderstiebt. Da hatte er eben nur noch Zeit, den Dampf abzulassen, den Zusammen-

menstoß konnte er nicht mehr verhüten. Die fünf hintersten Wagen des vorderen Zuges wurden zerschellt, die beiden vordersten rannten gegen die Lokomotive an und wurden aus dem Geleise geschleudert. Der hintere, anrollende Wagenzug ersuhr, den gewaltigen Stoß ausgenommen, keinen bedeutenden Schaden. Die Verwirrung war im ersten Augenblicke unbeschreiblich; die Verletzten schrien kläglich um Hülfe; man flüchtete über Hals und Kopf aus den Wagons und von der Bahn hinweg, wo man neues Unglück befürchtete. Zwölf Personen waren so schwer beschädigt, daß man sie in Mänieres unterbringen mußte, ihrer fünf nahm der Maire, Herr Duchatenet, in seinem Hause auf.

Für den heutigen Tag, den Geburtstag Napoleons, waren schon im Voraus beunruhigende Gerüchte ausgebreitet. Die Polizei, hieß es, wäre abermals Unruhestiftern auf der Spur; eine Menge junger Leute sollte unter der Säule auf dem Vendôme-Platz den Ruf: Es lebe Napoleon! Es lebe der Prinz Louis! erheben; auch würde eine neue Nummer des Moniteur républicain erscheinen. Die Polizei hat ihre Vorsichtsmaßregeln getroffen, allein es ist weiter nichts geschehen, als daß eine große Menschenmenge sich, wie alle Jahre, um die Vendôme-Säule versammelte und dem Andenken des Kaisers Kränze und Blumensträuße darbrachte.

#### S p a n i e n.

Madrid den 6. August. Die Antwort des Generals Espartero ist endlich gestern Abend um neun Uhr hier eingetroffen, insofern verlautet noch nichts über den Inhalt derselben. Die Minister begaben sich sogleich zum Conseil-Präsidenten, wo sie bis um zwei Uhr Morgens blieben; auch versammelten sie sich heute Morgen um 11 Uhr abends. Die Königin hat einen Courier nach Lissabon abgesandt und man glaubt daher, daß der diesseitige Gesandte am dortigen Hofe, Don Perez de Castro, mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden würde.

Die Hof-Zeitung enthält einen langen Artikel über die Emancipation des schönen Geschlechts. Es wird darin im Widerspruche mit der Zuriücknahme des Salischen Gesetzes den Frauen zwar die gleiche Berechtigung in Civil-, nicht aber auch in politischen Verhältnissen mit den Männern zuerkannt.

#### P o r t u g a l.

Lissabon den 7. August. Der bekannte Migueлистische Anführer Remeschido ist endlich gefangen genommen und bereits erschossen worden. Das von ihm befehligte Guerilla-Corps hat eine vollständige Niederlage erlitten, Folgendes ist der offizielle Bericht an den Kriegs-Minister über diesen Gegenstand: „Excellenz! Ich habe die Ehre, Ihnen die erfreuliche Nachricht mitzutheilen, daß eine von mir angeordnete Bewegung der ersten, dritten und fünften Operations-Kolonnen, an deren Spitze ich

mich stellte, so glücklich ausgeführt wurde, daß es mir gelang, heute Abend um sechs Uhr bei Portella da Corte das Velhas mit 284 Mann von Remeschido's Partei zusammenzutreffen. Sie erwarteten die genannten Kolonnen in einem Hinterhalt und begannen ein lebhaftes Feuer in sehr geringer Entfernung von uns; wir ergriffen jedoch augenblicklich die Offensive und vertrieben die Rebellen, obgleich sie die größten Anstrengungen machten, ihre Stellung zu behaupten und einen Vortheil über unsere Truppen zu gewinnen. Das Resultat dieses Kampfes war, daß die Rebellen in der größten Verwirrung die Flucht ergriffen, viele Tode auf dem Platze ließen, und daß ihr Anführer, der schändliche Remeschido, den Truppen der Königin in die Hände fiel. Ich werde ihn erschießen lassen. Wir haben auch einigen Verlust erlitten, und sobald ich die Berichte von den Anführern der Kolonnen erhalten habe, werde ich Ew. Excellenz den detaillirten Bericht über dies Gefecht durch den General Baron de Santa Maria übersenden. Lager bei Valle Gron, den 28. Juli 1838, um 10 Uhr Abends.

J. J. G. Fontoura,  
Command. der 8. Militair-Division“

Remeschido ist sogleich vor ein Kriegsgericht gestellt und am 2. August in Faro erschossen worden. In dem Gefecht sollen 50 bis 60 seiner Leute getödtet und eine gleiche Anzahl verwundet worden seyn, so daß sein Corps und mit ihm die Hoffnungen der Miguelisten als gänzlich vernichtet angesehen werden. Seine sämtlichen Papiere, so wie eine Geldsumme von fünf Contos, wurden erbeutet.

Die Hauptstadt ist jetzt ganz ruhig, und da die Niederlage der von Remeschido befehligten Rebellen der Regierung erlauben wird, einen Theil ihrer Truppen aus den südlichen Provinzen zurückzuziehen, so hält man nun die Ruhe in Lissabon auf lange Zeit für gesichert.

#### Großbritannien und Irland.

London den 15. August. Es heißt noch immer, das Parlament werde schon zu Ende dieser Woche prorogirt werden. Die von Lord Brougham eingebrachte und im Oberhause genehmigte Indemnitäts-Bill für den Grafen Durham ist im Unterhause von Lord J. Russell schnell weiter gefördert worden und heute schon durch den Ausschuss gegangen, obgleich von vielen Seiten geglaubt wird, daß Graf Durham, wenn er dies erfahre, sogleich resigniren werde.

Gestern fand eine Versammlung des Londoner Gemeinderaths unter Vorsitz des Lord-Mayors statt, in welcher Herr Peacock beantragte, daß das Parlament um freie Zulassung von fremdem unter Schloß liegenden Getreide erlucht werden möchte, weil in London der Vorrath so gering sei, daß man kaum drei Wochen mehr damit ausreichen werde. Die Motion wurde von Herrn Wilson unterstützt,

von Anderen aber bekämpft. Herr Jones meinte, die Klagen seien übertrieben, in England sei Getreide in Menge, und in wenigen Tagen werde der hohe Preis wieder gesunken seyn. Sir Peter Laurie sagte sogar, in Northamptonshire und Buckinghamshire stehe das Getreide schöner als je, und Herr Perwtress versicherte, das letzte Steigen der Preise sei nur die Folge der Spekulationen einiger Pächter. Der Antrag wurde daher mit großer Majorität verworfen.

Gestern war die Zufuhr von Weizen aus den Provinzen für den hiesigen Getreidemarkt ziemlich beträchtlich; da nun auch in den letzten zwei bis drei Tagen wieder schönes Wetter gewesen, so wurden nicht viel Ankäufe in Getreide gemacht, und die Preise gingen wieder auf die der vorletzten Woche herunter; nur einige ganz vorzügliche Sorten Weizen aus Esser und Kent wurden höher bezahlt. Weizen unter Schloß, worin viel Geschäfte gemacht wurden, stand noch eben so wie am Freitage, nämlich 1 bis 2 Schilling für den Quarter mehr, als gestern vor acht Tagen.

Vom Cap reichen die Berichte bis zum 10. Juni. Sie bestätigen die Nachricht, daß zwischen den ausgewanderten Bauern und den eingebornen Kafferstämmen in Dingaan's Gebiet zwei blutige Schlachten stattgefunden hatten. In der ersten wurden die Kaffern geschlagen, aber in der zweiten erlitten die Ansiedler zu Port-Natal eine völlige Niederlage, und ihr Vieh und Eigenthum wurde ihnen abgenommen. Der Verlust auf Seiten der Eingebornen soll 3000, auf Seiten der Kolonisten aber nur so viele Hundert betragen haben. Die Niederlassung Port-Natal liegt oder lag vielmehr, denn sie ist nun zerstört, 300 Englische Meilen jenseits der Grenzen der Kap-Kolonie, also außerhalb des Bereichs aller Hülfe für den Fall eines Angriffs von Seiten der Eingebornen.

#### Deutschland.

München den 13. August. (Allg. Ztg.) Briefen aus Kreuth zufolge, ist Se. Majestät der Kaiser Nikolaus gestern Morgens 10 Uhr daselbst eingetroffen. Als der Monarch in Gemünd (vor Tegernsee) sich von einigen Personen erkannt sah, verließ er seinen sechsspännigen Wagen und miethete sich eine ganz einfache Land-Chaise, in der er unerkannt die Reise fortsetzte. Seine Kaiserliche Gemahlin traf er auf der Promenade unfern des Denkmals des hochseligen Königs Max, und der Ausdruck der Freude beim Wiedersehen war von beiden Seiten gleich rührend und ergreifend. Man glaubt, daß der Kaiser wenigstens einige Tage in Kreuth verweilen dürfe, bevor er einen weitem Ausflug unternimmt; es ist darum das ländliche Fest, welches Sonnabend stattfinden sollte, auf Mittwoch verlegt.

Se. Königl. Hoheit unser Kronprinz ist heute

Morgen nach Tegernsee abgereist; auch der regierende Herzog von Nassau, der nach 9 Uhr hier ankam, und der Prinz Friedrich von Württemberg sind diesen Mittag nach Kreuth abgegangen. Der Herzog Max von Leuchtenberg, der Sonnabend mit seiner Mutter bei Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland zu Mittag speiste, ist heute wieder hier eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Oesterreich befindet sich schon seit zwei Tagen in Tegernsee. Ihre Kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Sophie wird Sonnabend dort eintreffen. Man glaubt, daß Se. Majestät der König übermorgen hier ankommen dürfte.

#### Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. August. Der Russische Gesandte bei der Ottomanischen Pforte, Herr von Buteniew, ist heute nach Triest abgereist, um sich daselbst nach Konstantinopel einzuschiffen.

Fussbruck den 13. August. (Allg. Zeit.) Schon am 11. kurz nach Mittag füllte sich die Stadt bis zum Gedränge in den Straßen; kaum eine halbe Stunde verging, wo nicht der Klang von rauschender Musik neue Ankündmänge vom Lande verkündete. An dem Morgen der Huldigung (12. August) selbst hatten Trommel und Trompete das Geschäft des Hahnenrufens übernommen. Dann ertönten hundert und ein Kanonenschüsse, und wer nach 8 Uhr ausging, fand die ganze Strecke vom sogenannten goldenen Dächl an, bis zum Triumphbogen, von Truppen aller Art theils besetzt, theils eingefaßt. Um 9 Uhr etwa kam der Zug aus der Hofburg über den Franziskanergraben an die Hauptwache heran, um sich über den Stadtplatz und die Pfarrgasse nach der Pfarrkirche zu begeben. Der Kaiser begab sich aus und von der Kirche, streng dem Programme gemäß. Vorzügliches Aufsehen in dem Zuge machte die Ungarische Edelgarde, die in ihrer vollsten Scharlachtracht, die Tigerfelle wie einen Galamantel mit ritterlicher Grazie umgeworfen, für die Bewohner einer Provinzstadt ein blendendes Schauspiel seyn mußte. In der Kirche selbst wurde Se. Maj. von dem Pontifikanten, dem Fürstbischöfe von Brixen, eingesegnet, der sodann ein Hochamt anstimmte, bei welchem Edelknaben mit Wachsfackeln dienten; nach dessen Beendigung fuhr der Kaiser wieder in die Hofburg zurück, wo er die Huldigung der Vertreter Tyrols in der hergebrachten Ordnung entgegennahm.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 14. August. Der König hat neuerdings eine Spazierfahrt zu Wagen gemacht, und befindet sich fortwährend nach Wunsch.

Das neue Gesetz zur bürgerlichen Gleichstellung der Juden findet bei unseren Oppositions-Blättern vielen Widerspruch. Diese behaupten namentlich,

daß das Gesetz nicht ohne Mitwirkung der Reichsstände hätte erlassen werden können.

Von dem Uplandschen Regimente, das hierher entboten war, hat bereits wieder ein Bataillon den Rückmarsch nach seinen Standquartieren angetreten.

### Vermischte Nachrichten.

Röln den 23. August. Der Türkische Botschafter am Französischen Hofe, Ahmed Fethi Pascha, ist gestern Abend hier angekommen und im Gasthof „zum großen Rheinberg“ abgestiegen. Seine Begleitung besteht aus acht Personen, worunter ein Dolmetsch und drei Sekretäre. Der Pascha spricht selbst das Französische ziemlich geläufig. Seine Tracht unterscheidet sich von der unsrigen lediglich durch die Türkische Kopfbedeckung.

London. Die Wagenbauer Herren Lyons in Utica (Ver. St.) bauen so eben ein kleines bewegliches Dorf für die Eisenbahn zwischen Utica und Syrakus. Die Gesellschaft, welche jene Eisenbahn anzulegen unternommen hat, hält auf derselben zwei Dampfmaschinen, welche die Pfähle, worauf die Bahn gebaut wird, in die Erde treiben, und sie dann in einer gehörigen Höhe absägen, worauf so gleich die Schienen angelegt werden. Das Dorf, welches aus einer Anzahl nettgebauter Häuser besteht, wird auf der Eisenbahn nachgeschoben, und dient den Arbeitern und sonstigen Handwerkern, welche auf der Bahn arbeiten, zum Obdach.

### Stadt-Theater.

Sonnabend den 25. August: Die Soldaten; Schauspiel in 5 Aufzügen von Arrefo. — (Gastrolle — Major von Böhme: Herr Herwegh, vom Stadttheater zu Magdeburg.)

### Nothwendiger Verkauf.

#### Ober-Landes-Gericht zu Posen.

Die dem Reichsgrafen v. Malzan gehörige, im Schrimmer Kreise belegene Herrschaft Kiaz, gerichtlich abgeschätzt auf 58,141 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungstermine am 5ten November 1838 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen, den 11. August 1838.

Unterzeichneter hat als praktischer Arzt und Wundarzt seinen Wohnsitz in der Stadt Posen genommen.

Dr. Siegfried.

### Théâtre pittoresque à Posen.

Untenbenannte haben die Ehre, in ihrem Metamorphosen-Theater Freitag den 24sten d. Mts. aufzuführen: Die stolze Spröde; Liederposse in 2 Akten. — Hierauf Kunstballets, und zum Beschluß: Der Freischütz in der Wolfschlucht.

— Sonnabend den 25sten d. Mts.: Camiech n, der Vermünschte; Lustspiel in 3 Akten. — Dann folgt ein Kunstballet und Transparent. Hochgeehrte Kunstfreunde, wir bitten, da wir ohne diese erwähnten nur noch zwei Vorstellungen geben, um gütigen Besuch.

Grimmer & Wilke, Mechaniker.



Montag den 27. August wird im Garten des Hrn. Kubicki Dem. Angelica aus Paris eine Luftfahrt à la Dem. Garnerin, mit Ballon und Fallschirm, unternommen. Entree 5 Sgr. Von 4 Uhr an die Füllung, nach 6 Uhr die Luftfahrt. Anschlagzettel besagen das Nähere. C. F. Kopelent.

### Anzeige.

Bei meiner Durchreise empfehle ich mich einem geehrten Publikum ergebenst mit allen Zahn-Operationen, so wie mit Einsetzen neuer Zähne aus jeder verlangten Masse, und bitte Hülfesbedürftige, mich mit ihrem gütigen Vertrauen beehren zu wollen. Mein Logis ist auf der Gerberstraße im Hôtel de Paris.

A. Schneider,  
approbirt Zahnärztin aus Breslau.

Ein schöner, gut dressirter Hühnerhund, vorzüglicher Race, ist in Zawidowice bei Pleschen zu haben.

### Börse von Berlin.

Den 21. August 1838.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	103	102½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . .	4	103½	102½	
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	66½	66½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	103½	103½	
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	103½	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . . .	4	103½	103½	
Königsberger dito . . . . .	4	—	—	
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	—	44½	
Westpreussische Pfandbriefe . . . .	4	—	101½	
dito . . . . .	3½	100½	99½	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	105½	104½	
Ostpreussische . . . . .	4	—	101½	
dito . . . . .	3½	100½	99½	
Pommersche . . . . .	4	—	—	
dito . . . . .	4	102	101½	
Kur- und Neumärkische dito . . . .	3½	102½	102½	
Schlesische . . . . .	4	—	104½	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	95½	94½	
Gold al marco . . . . .	—	215½	214½	
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½	
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13½	12½	
Disconto . . . . .	—	3	4	